

# Freundesbrief

## Friedrich-Blecher-Haus



### Liebe Freunde des Friedrich-Blecher Hauses!

Wir alle haben wohl nicht mit solch einem Ausmaß der Corona Pandemie gerechnet. Derzeit erleben wir, wie viele Teile des alltäglichen Lebens eingeschränkt oder gar nicht möglich sind. So sind gerade Begegnungen sehr eingeschränkt oder auf dem digitalen Weg möglich.

Vielen Dank an dieser Stelle für eure herzliche Anteilnahme an unserem Ergehen hier im Friedrich-Blecher-Haus. Einige von euch haben sich telefonisch gemeldet, andere durch eine E-Mail oder einen Gruß über die sozialen Medien. Das gibt uns Mut für unsere derzeitige Situation und über diese Zeichen der Verbundenheit und Solidarität freuen wir uns sehr.

In den fast fünf Jahren, in denen wir nun als Familie in der Hausleitung des Friedrich-Blecher-Hauses stehen, gab es wenige Momente, in denen ich nicht gut schlafen konnte - und ich habe einen sehr sehr guten

Schlaf - Doch diese ungewisse Situation und die Frage nach dem wie und ob es weitergeht hat mich in den letzten drei Wochen einige schlaflose Stunden gekostet. Dennoch dürfen wir wissen und Vertrauen darauf, dass unserem Gott nichts unmöglich ist. Ihm trauen wir große Dinge zu.

Ich möchte euch nun mit in die vergangenen Tage und Wochen hinein nehmen und ein wenig Revue passieren lassen. Eigentlich wären wir nach einer intensiven Winterpause, in der wir sehr viel im Haus renoviert haben, wieder in die Gastesaison gestartet. 22 Gästezimmer und einige öffentliche Räume haben einen neuen Anstrich und Beleuchtung bekommen, Flurbeleuchtung wurde automatisiert usw., alles war vorbereitet für die neue Saison.

Im Februar bekam dann unser Koch die Diagnose Bandscheibenvorfall und fiel bis zum heutigen Tag

aus. Als Kernteam rückten wir zusammen und konnten die ersten Gästegruppen im Februar und März meistern.

Wie ist die aktuelle Lage im Friedrich Blecher Haus mit Corona?

Am 18. März mussten nun auch wir, nach Abklärung mit den zuständigen Behörden, unser Haus schließen und dürfen vorerst bis zum 19. April keine Gäste mehr beherbergen. Wann wir danach wieder öffnen dürfen oder es weitere behördliche Anordnungen/Einschränkungen gibt ist noch unklar.

Einige Gästegruppen haben vorsorglich Ihren Aufenthalt bei uns storniert und auch Schulklassen ist es untersagt Klassenfahrten bis zu den Sommerferien anzubieten. Somit gibt es gerade viele Stornierungen und Gespräche mit den Gästegruppen.

Auch bei unserem Mitarbeiter- Team ist die Unsicherheit und Enttäuschung über diese unkontrollierbare Situation spürbar gewesen. Alle standen in den Startlöchern um unseren Gästen „*ein zu Hause auf Zeit*“ zu.

Seit dem 23. März sind unsere Mitarbeiter nun in Kurzarbeit und auch unsere zwei FSJ'ler wurden bis nach Ostern freigestellt. Es ging sogar so weit, dass wir unsere Minijobber, welche gerade im März wieder angefangen haben zu arbeiten, kündigen mussten. Einer unserer Mitarbeitenden wurde Corona positiv getestet und musste in die häusliche Quarantäne – ansonsten sind wir bisher alle gesund. Was mich persönlich sehr ermutigt hat ist, wie wir als FBH-Team zusammenstehen, uns gegenseitig unterstützen und helfen diese Situation gemeinsam

Und so wollen wir voller Zuversicht in die nächsten Tage und Wochen gehen, weil wir wissen, ER ist an unserer Seite.

In herzlicher Verbundenheit – bleiben Sie gesund



zu überstehen. Das empfinde ich nicht als Selbstverständlich!

Wir hoffen und beten, dass wir unser Haus schnellstmöglich wieder öffnen dürfen und somit den wirtschaftlichen Schaden in einem geringen Maß halten können. Derzeit halten wir daran fest, die Mutter Oma Kind Freizeit (11-15.05.2020) stattfinden zu lassen und vertrauen, dass Gott hier ein Wunder tut. Alle weiteren Termine zu unseren hauseigenen Angeboten (Freizeiten, Seminare, Veranstaltungen) können auf unserer Homepage nachgelesen werden.

[www.friedrich-blecher-haus.de/freizeiten-uberblick/](http://www.friedrich-blecher-haus.de/freizeiten-uberblick/)

Als ich in den letzten Tagen über die Passionszeit und bevorstehenden Ostertage nachdachte, kamen mir die Geschichte der Emmaus-Jünger (Lk 24,13-35) in den Sinn. Sie waren mit einem „*Fremden*“ unterwegs und verstanden nicht, dass er noch nichts von den neusten Ereignissen gehört hat. Sie sind mit ihren Gedanken so in die aktuellen Ereignisse vertieft, dass sie nicht bemerken wer mit Ihnen hier unterwegs ist. Uns geht es derzeit doch genauso, viele Gedanken, Informationen und Nachrichten die wir täglich erhalten, drehen sich um das Corona Virus und wir fragen uns, wo ist Jesus in dem Ganzen? Jesus ist bereits an unserer Seite.

Und wenn wir zurückschauen, dann sehen wir vielleicht nur eine Fußspur im Sand und wir dürfen gewiss sein, dass Jesus uns bis hierher getragen hat und uns noch weiter durchtragen wird. Jesus ist nicht im Grab geblieben, sondern er ist auferstanden und lebt- Das Grab ist leer. Das ist die Botschaft von Ostern!

